

Der Text der heutigen Tageslosung steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 51, Vers 12:

Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben?

Der Lehrtext findet sich im ersten Johannesbrief, Kapitel 4, Vers 4:

Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt die überwunden, die aus der Welt sind. Denn der, der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.

Jetzt, da ich diese Andacht schreibe, ist es Donnerstagmorgen. Der Tag, an dem die Nachricht des Robert-Koch-Institutes veröffentlicht wurde, dass der Corona-Index mit 11.300 täglichen Neuerkrankungen die Zehntausender-Marke locker übersprang und sich von gestern auf heute nahezu verdoppelt hat.

Mir ist heute nach Beten zumute.

Herr, der du die Menschen tröstest, die an dich glauben!

Wenn alles so läuft, wie es geplant ist,
dann werde ich am Montagmorgen, dem 26. Oktober,
wenn dieser Beitrag im Internet angehört werden kann,
narkotisiert im Krankenhaus-Operationssaal liegen
und ganz auf die Kunst und Technik tüchtiger Ärzte angewiesen sein.
Doch gestatte mir, Herr, dass ich Angst habe.
Angst davor, dass etwas nicht hinhaut -
die Ärzte wiesen mich ja auf alle möglichen Gefahren und Komplikationen hin.
Außerdem musste ich einen Wisch unterschreiben,
indem ich die erhöhten Risiken eines Krankenhausaufenthaltes
aufgrund gestiegener Corona-Infektionsrisiken akzeptiere.
Ich akzeptierte,
aber verschnupfte Mitarbeiter bei der prästationären Aufnahme
und 11.300 Neuinfektionen am Tag,
da kommt man schon ins Grübeln.
Herr, mein Tröster,
hast du einen Trost für mich?

Einen echten, keinen falschen?
Ich brauche keinen Trost, der das leugnet, was schon da ist.
Wenn das Haus brennt,
dann tröstet es nicht,
darauf zu hoffen,
dass der Brand von dir ungeschehen gemacht wird.
Falsche Hoffnungen trösten mich nicht.
Alkohol und Schokolade trösten zwar,
aber sie halten nicht vor.
Sie fordern, dass man immer mehr von ihnen schluckt,
und am Ende hat man statt zweier Probleme drei.
Ja, Herr, es tröstet mich,
dass du die Welt geliebt hast,
also auch mich,
und dass dein Wort,
Fleisch geworden in Jesus Christus,
kraft meines Glaubens in mir ist -
... aber hast du auch was konkretes?
Amen.

Nach dem Gebet setze ich mich, lehne mich zurück, werde still und horche in mich hinein. Ich nehme den Nachklang des Gebetes wahr, und manchmal kommt wie es ein Echo zurück. Aber es ist kein Echo, es ist eine Antwort.
Und die Antwort war so:

Du weißt, dass wir einen Bund geschlossen haben.
Wenn du mich nur als Dienstleister siehst,
als einen Butler, dem du Aufträge gibst,
so wirst du keinen wirksamen Trost von mir bekommen.
Auch du musst deinen Bundes-Beitrag erfüllen!
Wenn du dich fürchtest,
sieh hin, wovor,
und tue etwas dagegen!
Wenn du dich vor Corona-Infektionen fürchtest,
dann geh in den Lockdown!
Fürchte dich nicht vor den Menschen,

der Regierung, der Kirchenleitung,
die, nachdem sie die Kosten des vergangenen Lockdowns kennen,
lieber auf Teufel-komm-raus weitermachen,
um in der Tretmühle an den Fleischtöpfen Ägyptens kleben zu bleiben.
Sie werden ihre Quittung schon noch bekommen.
Fürchte dich nicht,
kehre um
und lass deiner Umkehr Taten folgen!
Dann hast du meinen vollen Trost.
Ich werde dich segnen.
Die Schokolade wird dir nochmal so gut tun.
Pass auf mit dem Alkohol.
Singe!
Lass dir meine biblischen Trostworte gefallen!
Sie werden dir süß und wohl schmecken wie feinsten Honig.
Freu dich in meinem heiligen Geist!
Ich werde auch deine Ärzte segnen
so dass sie fürsorglich und aufmerksam sind.
Dass sie in Bezug auf dich und auch auf sich selbst
verantwortlich handeln.
Ich werde dich nicht aus jedem Risiko heraushalten,
mein Kind,
aber mein Wort wird in dir sein
und so kannst du,
was dich in der Welt bedroht,
überwinden,
seien es Menschen, Krankheiten, Nöte, Sorgen.
Amen.